



# Berichte von Veranstaltungen

Neuntes Mannheimer Seminar „Wege erwachsenen Glaubens“:

## Das Forum für Glaubenskurse – von einfach bis professionell

In diesem Jahr fand vom 10. bis 12. Juni das neunte Mannheimer Seminar statt, eine Veranstaltung des erzbischöflichen Seelsorgeamtes in Zusammenarbeit mit MET. 52 Personen waren gekommen, um sich über die „Wege erwachsenen Glaubens“ zu informieren. Es ging bei dieser fast dreitägigen Veranstaltung darum, wie mit Hilfe von Glaubenskursen Gemeindegewachstum gefördert werden kann. Gekommen waren Kleriker, haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter, Menschen aus Deutschland, aber auch zehn Personen aus Belgien (siehe Bericht des belgischen Bischof-Coadjutors im Kasten auf Seite 11), Menschen aus der Erzdiözese Freiburg und anderen Diözesen und Bistümern Deutschlands, Personen mit und ohne Glaubenskursenerfahrung.



Die Referenten des Mannheimer Seminars mit dem prominenten Teilnehmer aus Belgien, Bischof-Coadjutor Patrick Hoogmartens (3. von links).  
Foto: Peter Krieg

Unser Erzbischof Dr. Robert Zollitsch begrüßte die Teilnehmer in einem Brief, den Pfarrer Klemens Armbruster verlas. Darin heißt es: „Ich freue mich, dass die Seminare in Mannheim zum Thema ‚Wege erwachsenen Glaubens‘ weiterhin ein gutes Echo finden und auf das Interesse der Multiplikatoren aus den verschiedenen Gemeinden stoßen. Zeigt die Nachfrage doch, wie sehr die Evangelisation, die Einführung erwachsener in den christlichen Glauben notwendig ist.“

Auch unser Dekan Monsignore Horst Schroff begrüßte die Teilnehmer des Seminars und hob die Bedeutung der Evangelisierungsarbeit in der heu-

tigen Zeit hervor. Das Seminar war eine gute Mischung aus bisherigen Erfahrungen mit der Glaubenskursarbeit, aber auch neuen Erkenntnissen, die Pfarrer Klemens Armbruster im vergangenen Jahr gesammelt hat. Theorie und Praxis wurden dabei miteinander verbunden. Besonders wichtig waren auch die einzelnen Praxisberichte aus verschiedenen Pfarreien und Seelsorgeeinheiten.

### Erfahrungsberichte machen den Teilnehmern Mut

Alle Erfahrungsberichte über Glaubenskursarbeit, zum Beispiel der Be-



Am Mannheimer Bahnhof wurden die Teilnehmer vom MET-Shuttle-Service abgeholt.

richt des Zweier-Teams von der Schwäbischen Alb über ihren sehr sparsamen und einfachen Glaubenskurs, die völlig professionell durchgeführten Kurse des WeG-Teams der Seelsorgeeinheit Elztal-Fahrenbach, der Erfahrungsbericht des WeG-Teams Sandhofen-Schönau oder die Erfahrungen des Teams aus Karlsruhe, haben den Teilnehmern des Seminars Mut gemacht, selbst mit Glaubenskursen in der eigenen Pfarrei oder Seelsorgeeinheit zu beginnen. Es ist schön zu erleben, dass andere auf Grund eines Besuches des Mannheimer Seminars mit der Evangelisierungsarbeit durch Glaubenskurse begonnen haben und mit wie viel Freude und Liebe sie dies tun!



Viel vertiefende Literatur beim Büchertisch.

## Organisation, Moderation, Gastfreundschaft

MET hatte bei diesem neunten Mannheimer Seminar nicht nur die Organisation und Moderation übernommen, sondern vor allem die Aufgabe der Gastfreundschaft. Eine wichtige und alte christliche Tugend. Denn dazu schreibt Paulus im Hebräerbrief 13, 2: „Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.“ Es war für die Teilnehmer wichtig, nicht von einem professionellen Küchen- und Organisations-Team betreut zu werden, sondern die Menschen zu erleben, die diese Glaubenskursarbeit ermöglicht haben.



Gute Laune bei den Helfern: Anja Gund-Schmitt und Klaus Meier (im Hintergrund).

## Wichtiger Beitrag zur Evangelisierung

Für mich ist das Mannheimer Seminar immer wieder ein Geschenk. Es ist schön, anderen zu helfen, mit der Evangelisierung zu beginnen, sich auf Neues einzulassen. Mit dem Mannheimer Seminar leistet MET einen wichtigen Beitrag zur Evangelisierung, denn – wie der Erzbischof schreibt – es geht um „Multiplikatoren“. Dieser Wachstumsfaktor ist eine Frucht unserer MET-Arbeit, die vielleicht von manchen MET-lern zu wenig gewürdigt werden.

Bei allen, die dieses neunte Mannheimer Seminar ermöglicht haben, möchte ich mich ganz ganz herzlich bedanken. Es hat mich auch sehr gefreut, dass neben den Seminarerfahrenen auch einige „Neue“ das Mannheimer Seminar mitgestaltet haben.

► **Info:** Das nächste und damit zehnte Mannheimer Seminar findet vom 14. bis 16. April 2005 statt. Infos und Anmeldungen über [www.m-et/mannheimer-seminar.html](http://www.m-et/mannheimer-seminar.html).

Markus Henkes (MET-Vorsitzender)



Das WeG-Team aus dem Odenwald präsentierte mit einer ganzen Gruppe von Mitarbeitern das Glaubenskurs-Konzept der Seelsorgeeinheit Elztal-Fahrenbach. Foto: Peter Krieg

Belgischer Bischof-Coadjutor Patrick Hoogmartens über das Mannheimer Seminar:

## **Eine Vision, wie zukünftige Gemeinden sein sollen**



Sehr Hochwürdigster Herr Armbruster, lieber Klemens,

wir nahmen mit mehr als zehn Personen aus den fünf flämischen Diözesen am Mannheimer Seminar teil. Die meisten davon sind Verantwortliche in der Ausbildung oder in der Gemeindekatechese. In Flandern lebt ein starker Wunsch, die Gemeindepastoral mehr evangelisierend zu gestalten.

Die flämischen Abgeordneten möchten Ihnen und Ihren Mitarbeitern danken für das intensive Erlebnis in Mannheim. Es war für uns eine wirkliche Kirche-Erfahrung, Ihre Einführungen mitzumachen, wie auch die Erlebnisberichte der Zeugen, die in ihrer Gemeinde einen Glaubenskurs durchgeführt haben. Wir haben gleichsam eine Vision erfahren, wie die zukünftigen Gemeinden sein sollen. Vor allem haben wir gestaunt über die Freude, welche Christen mittels ihres Glaubenskurses alltäglich erfahren.

Wir waren ebenfalls froh, festzustellen, wie in Ihrem Kreis die durch die Jahre erworbene Sachverständigkeit verbunden wird mit Einfachheit und Gebet. Das Spezifische Ihres Pastoral-Projektes liegt darin, dass es neues Leben in die Gemeinden hineinbringt. Es handelt sich wirklich um neuen Wein in neuen Schläuchen.

Wir beten mit Ihnen aus dem Lied, das wir zusammen gesungen haben: „Gut, dass wir einander haben, gut dass wir einander seh'n, Sorgen, Freuden, Kräfte teilen. Gut, dass wir nicht uns nur haben, dass der Kreis sich niemals schließt, und dass Gott, von dem wir reden, hier in unsrer Mitte ist.“

Mit herzlichem Gruß, im Namen der flämischen Abgeordneten  
In Christo verbunden

**Patrick Hoogmartens**  
Bischof-Coadjutor von Hasselt